

### Portrait von Toni, 27 Jahre

---

#### Aktuelle Situation

Tonis Mutter und sein Bruder leben in der gleichen Stadt wie er selbst. Sein Vater, dessen neue Frau, zwei Schwestern und zwei Halbgeschwister leben im Ausland. Zu beiden Familienteilen pflegt er heute einen positiven Kontakt. Toni hat über dreieinhalb Jahre in einer Wohngruppe verbracht und im Anschluss daran wurde er für weitere drei Monate im Rahmen des Betreuten Jugendwohnens unterstützt. Der junge Mann hat eine abgeschlossene Berufsausbildung als Stuckateur. Da er jedoch nicht schwindelfrei ist, konnte er in diesem Beruf nicht weiterarbeiten. Nach zwei Jahren als Hilfskraft in einer Produktionsfirma ist er derzeit beschäftigungs- und wohnungslos, Toni schläft momentan in einer Obdachlosenunterkunft. Außerdem hat er Schulden. Er befindet sich in einem Teufelskreis: Toni braucht eine Wohnung, um Arbeit zu finden. Aber wegen seiner Schulden ist es noch schwieriger für ihn als ohnehin, eine Wohnung zu finden. Und die Schulden kann er nicht zurückbezahlen, da er keine Arbeit findet.

Durch einen Flyer des Care Leaver Projekts ist er auf die Möglichkeit der Unterstützung Ehemaliger aufmerksam geworden und hat sich über seine ehemalige Wohngruppe mit uns in Verbindung gesetzt. Dass er sich in verschiedenen Lebenslagen immer wieder eigenständig Unterstützung sucht, ist sehr bemerkenswert an ihm.

Da Tonis' momentane Lebenssituation sehr prekär ist, begleiteten wir ihn zu Kollegen der Mobilen Jugendarbeit sowie zur Jugendschuldnerberatung. Mittlerweile nutzt er diese Angebote eigenständig. In seinen Augen ist das Care Leaver Projekt sehr wichtig: *„Es wäre einfach schon früher schön gewesen, dass man weiß wenn man nicht mehr weiter weiß: ja ok, man hat so einen Ansprechpartner [nach der Jugendhilfe].“*

#### Tonis Zeit in der Jugendhilfe

Wie viele, die in einer Wohngruppe gelebt haben, so empfand auch Toni die Anfangszeit in der Jugendhilfe als schwierig: *„...diese Umstellung, diese vielen Regeln, das habe ich gar nicht gekannt von früher. Und dann mit so vielen Menschen, mit Jugendlichen zu wohnen. Aber danach, da waren Ansprechpartner, dann habe ich mich wohlfühlt.“* Mit etwas Abstand überwiegen für ihn deutlich die positiven Erinnerungen: *„Die Struktur nehme ich mit aus der Wohngruppe. [...] Ich schreibe mir auch heute noch auf, welches Geld ich für was ausbebe.“* Über den Sonntagskick (offenes Fußballangebot für aktuelle und ehemalige Bewohner der Wohngruppe) ist er über viele Jahre mit einzelnen Betreuern in Kontakt geblieben. Dort konnte er Probleme ansprechen (*„Ich krieg beispielsweise Papiere oder Anträge vom Arbeitsamt oder vom Jobcenter, darauf komme ich gar nicht klar, weil ich verstehe das nicht“*).

#### Der Übergang in die Selbstständigkeit

Der Umzug in die eigene Wohnung war mit gemischten Gefühlen verbunden: *„Also ich weiß noch ganz genau, in der ersten Wohnung, da konnte ich schon eine Nacht schlafen, aber ich bin abends wieder zur Wohngruppe gegangen und habe sie angelogen. Ich habe gesagt, ich habe keine Matratze, dass ich noch eine Nacht da schlafen kann. [...] Das war mir irgendwie voll unangenehm, alles war so leise [in der neuen Wohnung].“*

Deutlich wird, dass für Toni der Übergang in die Selbstständigkeit zu schnell vonstattengeht, „das war wie ein Augenblinzeln oder so“. Hinzu kam, dass er sich mit dem eigenständigen Lernen und dem Alleine aufstehen sehr schwer tat. Aufgrund dessen wurde ihm zwei Wochen vor seiner Abschlussprüfung seiner Ausbildung gekündigt. Dennoch durfte er die Prüfung mitschreiben und bestand diese auch.

Aufgrund seiner Erfahrungen würde sich Toni wünschen, dass die Jugendhilfe länger ginge als bis 21, „weil ich habe selber erfahren, dass ist auf jeden Fall voll die Umstellung, voll hart, dass man abgeschnitten wird und dann alleine schauen muss, wie man zurechtkommt.“

### **Was es für Toni so schwer macht: Der Teufelskreis der Schulden – ein Auszug aus dem Interview**

Wie bist Du in die Verschuldung reingerutscht?

„Ich habe vor sieben Monaten die Arbeit verloren und dann konnte ich die regelmäßigen Zahlungen, die von meinem Konto abgingen, nicht mehr ausgleichen.“

Was waren das für Zahlungen?

„Fitnessstudio, Rechtsschutzversicherung, Bankkredit für meinen Führerschein, GEZ-Gebühren kamen auch ganz spontan, obwohl ich gar nicht damit gerechnet habe, wurden die abgebucht. Dann habe ich noch eine Rechnung offen beim Arbeitsamt, die haben mir angeblich zu viel Geld ausbezahlt und das wollen die jetzt wieder zurück haben, dann gibt es noch Anwaltskosten. Und ich habe mal, als ich eine eigene Wohnung hatte, eine WLAN-Box bestellt, die hätte ich dann beim Auszug zurückschicken müssen.“

Warum hast Du einen Anwalt?

„Dass ich frei gesprochen werde. Mein ehemaliger Vermieter fordert so um die 10.000€ von mir. Weil bei meinem Klo Abwasser abgelaufen ist, und der behauptet das ging ein Jahr lang und ich hätte ihm nicht Bescheid gesagt und der will das Geld jetzt von mir haben. Aber das ist mir gar nicht aufgefallen, dass das abgelaufen ist.“

Wie versuchst Du das zu regeln mit deinen Schulden?

„Mit der Jugendschuldnerberatung.“

Was schätzt Du, wie hoch sind deine Schulden?

„Zwischen 4500 und 5500 €, vielleicht auch ein bisschen mehr als das.“

Belasten sie dich oder schiebst du es eher weg?

„Fifty – Fifty, einerseits schiebe ich das eher weg aus meinem Kopf, andererseits denke ich auch, das sind die Sachen, wenn ich Arbeit hätte, würde ich die so schnell wie möglich los haben wollen. Weil: Mit diesen Schulden, da kannst Du Dir nicht irgendetwas Neues gönnen.“

Was ist Dein Plan um da rauszukommen?

„Wenn ich eine neue Arbeit habe, dann könnte ich 400-500 € pro Monat auf die Bank bringen, damit die Schulden so schnell wie möglich runtergehen und ich dann auch irgendwann aus der Schufa draußen bin. Es ist schwierig, weil wenn ich mal etwas zahlen möchte, ich nicht einmal Ratenzahlung machen kann, und auch mit der Wohnungssuche, alles ist schwieriger. Neulich war ich ein WG-Zimmer besichtigen, und die Vermieterin war auch richtig nett und das Zimmer und alles war top, aber die hat ein Papier gehabt, darauf stand: Online-Schufa, und wenn die das sehen, dass ich da einen Eintrag habe ist es schon vorbei, fertig, Punkt.“